

lieutenant, und den Estandartjunker Hrn. von Schlieben zum Souslieutenant avanciret; auch bey dem Bomsdorffschen Infanterieregimente, dem Souslieutenant Hrn. Freyh. von Sponheim, die gebetene Entlassung bewilligt.

Beim höchstl. Kurfürstl. Oberconsistorio zu Dresden ist am 10. May der zeitliche böhmische Prediger in Zittau, Herr M. Joh. Clapovics, zum Prediger bey der deutschen und böhmischen Gemeinde in Dresden; ferner den 31. May Herr Joh. Andr. Helbig, als Pastor Substitut zu Witgendorf in Oberlausitz confirmirt worden.

Am 1. Jun. rückten die das vergangne Jahr in Dresden in Garnison gestandenen drey Bataillons, von Prinz Maximilian, Prinz Xavier und von Lindt, aus und nach ihren Standquartieren; die dagegen wieder zur Garnison daselbst eingerückten drey Bataillons sind von Zanthier, von Hartisch und von Bomsdorf.

Todesfälle.

In Dresden sind am 31. May die beiden Kurfürstl. Sächs. Majors von der Armee: Herr Johann Levin von Schilling, und Herr Carl Gottfried Schmotter, ersterer 63 und letzterer 68 Jahr alt, gestorben.

Am 4. d. starb der Kurfürstl. Sächs. Oberförster zu Paulsmühle, Herr Christn. Gottfried Bruckmeyer.

In Grosssärchen, in der Diöces Sorau, starb am 26. May der dasige verdiente Pastor, Herr Johann Gottlob Fechner. Er war zu Grünberg in Schlesien am 8. Sept. 1724 geboren, studirte zu Sorau und Halle, ward 1749 Cantor in Triebel, von wo er 1754 von dem damaligen Herrn

der Herrschaft Sorau und Triebel, Graf Johann Erdmann von Promnitz, von Paris aus das Pastorat in Grosssärchen erhielt. Er hinterläßt drey meistentheils unversorgte Söhne.

Unglücksfälle.

Den 5. d. erhieng sich zu Weiffig der Ausgedingebauer George Storch, sonst Petrasch genannt, an einem Baume im Garten, aus Melancholie.

Am 7. d. Nachmittags in der 4ten Stunde, brannte zu Kleinhänchen des Häuslers Martin Kapplers Haus, nebst Scheunegen und Kuhstall, aus Verwahrlosung gänzlich ab

III. Allgemeine.

Brüssel, den 1. Juny. Feldmarschall Prinz von Coburg steht nun mit 50000 Mann auserlesener Truppen vor Valenciennes; Feldzeugmeister Graf von Clerfait aber mit einem nicht minder ansehnlichen Truppencorps vor Condé. Sicher ist es, daß Frankreichs Gränzfestungen fallen müssen, es koste auch, was es wolle. Sie werden die Vormauer der Oesterreichischen Besitzungen werden, so wie sie es bis dahin von Frankreich waren, wodurch dieses Reich immer im Stande war, in die offenen, ungedeckten Niederlande bey jeder ausgebrochenen Feindseligkeit nach Belieben einzufallen; der Fall wird also umgekehrt seyn.

Schreiben aus Paris, vom 2. Jun. Heute, Sonntags, ist die Gährung aufs höchste gestiegen. Stellen Sie sich den 10ten August vor. — Die Versammlung ist mit Canonen umgeben; mehr als 30000 mit Piken, Stöcken 2c. bewafnete Männer füllen die Höfe an, und wollen nicht von der

der